



Ulrich Kutschera
Tatsache Evolution
 Was Darwin nicht wissen konnte
 Mit 103 s/w-Abbildungen
 340 Seiten
 € 14,90 [D] € 15,40 [A]
 sFr 25,80*
 * CH: Empfohlener LVP
 Klappenbroschur

dtv premium 24707

Originalausgabe

Januar 2009

Eine neue Theorie zu den Antriebskräften der Evolution

Neben der Bibel hatte im christlichen Kulturkreis bisher kaum ein Buch eine derartige Wirkung wie Charles Darwins ›Origin of Species‹ (1859, 6. Aufl. 1872). Das vor 150 Jahren erstmals veröffentlichte schwer verständliche Werk wird zwar häufig zitiert, aber im Gegensatz zur ›Heiligen Schrift‹ selten im Detail studiert. In diesem Buch zum Darwin-Jahr 2009 wird von einem international ausgewiesenen Evolutionsbiologen und Physiologen, der in Deutschland und in den USA forscht, dargelegt, was Darwin wirklich sagte, wo er sich geirrt hat und welche seiner fünf Theorien zum Artenwandel durch nachfolgende Forschungen bestätigt werden konnten. In einem biographischen Teil wird das Leben und wissenschaftliche Gesamtwerk von Darwin beschrieben, der als »Mozart der Biologie« gewürdigt wird. Der Autor begründet, welche Rolle der Zufall in der etwa 3 500 Millionen Jahre andauernden Evolution gespielt hat und warum die Biologen das Andersartigwerden der Organismen heute als Tatsache akzeptieren.

Nach Darlegung der auch auf der Ebene der Gene nachgewiesenen natürlichen Selektion wird die Weiterentwicklung von Darwins Deszendenztheorie über den Neo-Darwinismus bis zur modernen Evolutionsbiologie geschildert, die ein System verschiedener Theorien aus den Bio- und Geowissenschaften ist. Der Leser erfährt unter anderem, warum altruistisches Verhalten nicht im Widerspruch zu Darwins Selektionsprinzip steht, dass die Erde unvorstellbare 4 527 Millionen Jahre alt ist und warum es in der Natur kein intelligentes Design gibt.

Im letzten Kapitel entwirft der Autor eine neue integrative Theorie vom Verlauf und den Antriebskräften der Evolution aller fünf Organismen-Reiche der Erde. Dieses »Synade-Modell« der Makroevolution basiert auf der Symbiogenese, die für den Ursprung der ersten Mehrzeller verantwortlich war, der natürlichen Selektion und der Dynamischen Erde, das heißt geologischen Prozessen wie der Kontinental-Drift und dem Vulkanismus.

Diese neue Sicht führt weit über Darwins klassische Theorien hinaus, ohne jedoch den Grundprinzipien, die der geniale Urvater der Evolutionsforschung vor 150 Jahren publiziert hat, zu widersprechen.

Mehr zum Thema unter www.dtv.de/darwin.

Ulrich Kutschera, Dr. rer. nat., ist Professor für Pflanzenphysiologie und Evolutionsbiologie an der Universität Kassel und lehrt an der Stanford University in den USA. Er ist Vizepräsident des Verbandes Deutscher Biologen (VdBiol) und Vorsitzender der AG Evolutionsbiologie (www.evolutionsbiologie.de). Er veröffentlichte u.a.: ›Prinzipien der Pflanzenphysiologie‹ (2. Aufl./2002), ›Streitpunkt Evolution‹ (2004) und ›Evolutionsbiologie‹ (2. Aufl./2006).